



Verein für Heimatgeschichte Eltmann e.V.

Heft Nummer 6 vom August 2017

Vereinsnachrichten

Größten Teil des Verlaufes der Wasserleitung Kalkofen / Wallburg gefunden



Bei unserer Recherche zur Wasserversorgung der Wallburg durch die Quelle Kalkofen sind wir auf den Verlauf der Wasserleitung gestoßen. Der ausschlaggebende Zufallsfund ist diese Manschette, die die Holzrohre der Wasserleitung verband. Gut zu erkennen ist noch die Holzmaserung auf der Manschette (s. auch S. 26).

Aktuelles

Begrüßung	S. 3
Lust?... auf ... Geschichte	S. 4
Lust?... auf ... Literatur	S. 5
Unser Museum	S. 7

Vereinsaktivitäten

Und was war los im letzten halben Vereinsjahr?	S. 16-27
Jahreshauptversammlung	S. 9

Heimatgeschichte für Einsteiger

Eltmanner Steinbarone	S. 10
Friedhofsführung	S. 11
Museumsfest	S. 12
Burgstallvermessung	S. 14
Stadtmauerführung	S. 24
Streiflichter	S. 26
Archäobotanik	S. 28
Terminkalender 2017	S. 32

Einladung

*zum Tag des Denkmals
am 10. September 2017 ab 13 Uhr
an der Wallburg.
Für Verpflegung und Unterhaltung
ist gesorgt!*

- Verehrte Vereinsmitglieder

Sicherlich haben die meisten Vereinsmitglieder schon bemerkt, dass sich unser Verein mit seinen Aktivitäten in den vergangenen 15 Monaten einen recht guten Ruf im Bewusstsein der Mitbürger erworben hat.

Es war schon ein gutes Stück Arbeit, das hier von wenigen Mitarbeitern geleistet wurde, aber die Themen waren gut gewählt und konnten den Besuchern auch erfolgreich vermittelt werden.

Ein Lob erfüllt uns selbstverständlich mit Stolz. Das muss aber auch bedeuten, dass es immer noch eine Steigerung geben soll. So sind wir auch in diesem Jahr bemüht, mit unseren Aktivitäten - von der Friedhofsführung bis zur Fackelwanderung – einen erfolgreichen Beitrag zu leisten, um unsere reichhaltige Geschichte Interessierten näherzubringen und so unseren Verein vor dem Aussterben zu bewahren.

Nur wenn es uns damit gelingt, den Verein wieder dauerhaft zu be-leben und Menschen zu gewinnen, die Spaß an unserem Verein haben, dann kann der Verein auf lange Sicht auch über-leben.

Gruß Ihr

Rainer Reitz

Derzeit kommissarischer 1.Vorsitzender des Vereins

- Lust?

auf ...Schatzsuche? Geschichte? Freizeitaktivitäten?

Sie wollen nicht mehr alleine historischen Spuren folgen?

Sie brauchen Unterstützung bei Ihrer Suche in der Vergangenheit?

Sie wollen Ihr Wissen erweitern, teilen und mit Anderen diskutieren?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Unsere aktiven Mitglieder helfen Ihnen gerne weiter.

Kontaktaufnahme unter:

www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de



- Lust auf Literatur?

Unser Verein hat durch viele Publikationen die Geschichte unserer Heimat festgehalten.

Dafür wurde unsere Schriftenreihe geschaffen. Weitere Werke wurden neu aufgelegt bzw. übernommen.

So sind im Auftrag des Vereins bisher erschienen:

Neuaufgabe des in Eltmann spielenden historischen Romans

„Der Abt von Ebrach“

von Leytheuser

Preis: 20,00 €

Schriftenreihe =

Nr. 1: **„Hexen zu Eltan“**

historisches Festspiel nach dem Roman „Der Abt von Ebrach“

(Textbuch zum Festspiel, das zur 600-Jahr-Feier der Stadterhebung an der Wallburg aufgeführt wurde) verfasst von Dr. J. Vierheilig, Eltmann
(z.Zt. vergriffen)

Nr. 2: **„A Jedes hot sei Heimat gern“**

Gedichte von Babette Engelbrecht

(z.Zt. vergriffen)

Nr. 3: **Steinkreuze und Kreuzsteine** in Eltmann und Umgebung
erstellt von Manfred Schneider

Preis: 5,00 €

ohne. Nr.: **=Oft nicht sanitätsgemäß=**

die Geschichte der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Stadt Eltmann

von Christian Lochner

Preis: 3,00 €

ohne. Nr.: **Wetter nach alten Chroniken am Main**

Wetterphänomene und Hochwasser der letzten 500 Jahre
am Main.

von Manfred Schneider

Preis: 3,00 €

ohne. Nr.: **Die Wüstung Kalkofen**

Geschichte einer ehemaligen Siedlung im heutigen Stadt-
wald mit ihrer wirtschaftlichen Bedeutung.

vom Arbeitskreis für Vor- u. Frühgeschichte

Preis: 3,00 €

Daneben sind erhältlich:

**Das Leben des Franziskanerbischofs Johannes Nas aus
Eltmann**

von geistl. Rat Johannes Schilling; Preis: 6,00 €

Stadt Eltmann, das nördliche Tor zum Steigerwald

von Edwin Gehring; Preis: 7,00 €

Das Dorf Roßstadt

von Willi Lediger; Preis: 13,00 €

Die Wallburg

von Willi Lediger; Preis: 10,90 €

Eine kleine Maingeschichte

von Mark Werner; Preis: 3,50 €

**Alle verfügbaren Veröffentlichungen sind im Ritz
oder am Wallburgturm zu erwerben!**

Von Willi Lediger

- Unser Museum

In der Vorbereitung zu unserem Museumsfest haben wir nun einen Raum für Sonderausstellungen geschaffen. Er ist nicht allzu groß geraten, es ist nur etwas mehr als ein halbes Ausstellungszimmer.

Leider war es nicht möglich, diesen als Anfangs- oder Endpunkt unserer ständigen Ausstellung zu gestalten. So wird zwar der thematische Rundgang durch das Museum gestört, was aber erfreulicherweise von den meisten Besuchern kritiklos hingenommen wird.

Durch diese Sondernutzung sind wir nun in der Lage, bisher nicht ausstellbare Sammlungsobjekte zu präsentieren. Auch Ausstellungen von Künstlern oder anderen Museen sind künftig durchführbar.

Die durch die Neugestaltung ausgelösten Diskussionen machten uns bewusst, wie wichtig die Erstellung eines neuen Museumskonzeptes für eine publikumswirksame Weiterführung unseres Museumsbetriebes ist.

Ein neues Museumskonzept mit einer thematischen Umgruppierung in einigen Bereichen der Ausstellung ist seit langem angedacht, aber derzeit nicht durchführbar. Zudem ist durch Personalmangel und dem bereits Ende 2020 auslaufenden Pachtvertrag die Zukunft des Museums noch unklar.

Die Verhandlungen in dieser Richtung bleiben deshalb abzuwarten.

Trotzdem – an ALLE –

Ein Besuch des Heimatmuseums Eltmann

lohnt sich

IMMER

Ihr

Willi Lediger, Museumsleiter

- Heimatmuseen als Partner der Heimatpflege

Die Bezeichnung „museal“ ist heute vielfach zu einem abwertenden Begriff geworden. Man verbindet damit Erinnerungen an verstaubte Vitrinen, an eine Überfülle von gesammeltem und schlecht geordnetem Altväterhausrat, an aufdringliche Belehrung und endlos erscheinende Führungen, teils zu Recht, teils zu Unrecht. Gewiss galt für Heimatmuseen alten Zuschnitts ehemals das Horten und zugleich „alles herzeigen“ als oberstes Gebot, selbst wenn die einzelnen Gegenstände nicht unbedingt mit der jeweiligen Kulturlandschaft in Verbindung zu bringen waren.

Eine Neuauftellung und Neuordnung ist oft dringend notwendig, um die weitverbreitete bisherige Meinung über Bedeutung und Inhalt der Heimatmuseen zu revidieren. Sie stellen heute nicht nur eine wesentliche Bereicherung des regionalen oder lokalen Kulturlebens dar, sondern ergänzen mit ihren oft qualitätsvollen, ja einzigartigen Beständen sehr häufig die staatlichen Museen und Sammlungen

Mit ihrem ausgeprägten lokalen oder regionalen Bezug sind die Heimatmuseen schließlich die erste Anlaufstelle für all jene, die etwas über die Geschichte und Kultur ihrer Heimat, ihres momentanen Wohnortes oder ihres Urlaubsortes wissen wollen. Gleiches gilt für die Erwachsenenbildung und die Schulen:

Die Heimatmuseen **modernen** Zuschnitts gehören somit zu den wichtigsten Partnern, Stützen und Informationsträgern der Heimatpflege in Stadt und Land.



Bayerischer Landesverein
für Heimatpflege e.V.

Hierzu erfolgt von unserer Seite:

kein weiterer Kommentar.

- Und was war los im letzten halben Vereinsjahr??

Jahreshauptversammlung am 24. März 2017

Nachdem die Ladung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung rechtzeitig in unserer Vereinszeitung erschien, konnte diese wichtige Veranstaltung auch satzungsgemäß und fristgerecht stattfinden.

Der Besuch war nicht gerade überragend, doch die interessierten 20 Zuhörer wurden umfangreich über das Vereinsgeschehen informiert.

Kommissarischer Vorsitzender Rainer Reitz arbeitete die Tagesordnung zügig ab (er wird immer besser!), die Berichte der Schatzmeisterin, der Kassenprüfer und des Museumsleiters wurden mit großem Interesse verfolgt und abgesegnet. Dann wurde die Entlastung der Vorstandschaft für das abgelaufene Vereinsjahr durch die Mitglieder erteilt.



Günther Reiß, unser Spezialist für den Burgstall.

Interessant wurde dann noch der Vortrag von Günther Reiß über die Untersuchungen am Burgstall im Eltmanner Stadtwald durch die Universität Bamberg. Für eine Forschungsgrabung zeichnete sich bereits die offizielle Genehmigung durch die entsprechenden Behörden ab. Günther Reiß ist unser federführender Verbindungsmann zur Uni Bamberg. Die Grabung soll im August dieses Jahres beginnen. (Stand vom 24. März d.J.)

Heimatgeschichte für Einsteiger

Am Donnerstag, den 06. April, lud Prof. Dr. Reinhard Kulick im Auftrag unseres Vereins und in Kooperation mit dem Historischen Verein des Landkreises Hassberge zu einem Rundgang durch Eltmann. Thema war der Aufstieg der „Eltmanner Steinbarone“ und ihre Spuren in Eltmann. Er hatte seinen Gästen viel Wissenswertes über die frühe Industriegeschichte unserer Stadt zu bieten.



Die „Vettersvilla“



Friedhofsführung am Palmsonntag

Am Palmsonntag fand im Rahmen unserer Reihe „Heimatgeschichte für Einsteiger“ eine Führung durch den Eltmanner Friedhof statt. Nach einer kurzen Begrüßung durch den komm. Vorsitzenden Rainer Reitz setzte dieser gleich das Programm fort und erläuterte mit großer Sachkenntnis die beiden Friedhofskreuze. Anschließend erzählte er noch vom (leider nicht mehr vorhandenen) „Franzosengrab“. Aus seiner bekannten Bildersammlung hatte er sogar noch einige Fotos dabei, die großes Interesse fanden.

Unsere Referenten:



*Prof. Dr. Reinhard
Kulick*



Rainer Reitz



Willi Lediger

Als „ein Mann vom Fach“ zeigte sich dann Prof. Dr. Reinhard Kulick aus Mainz, der über die recht imposanten Grabmale der Familien Ankenbrand und Vetter, aber auch über die Fam. Söller allerhand Interessantes zu erzählen wusste.

Den Abschluss bildete ein Besuch in der Kreuzkapelle, wo Willi Lediger über deren Baugeschichte und die Ausstattung mit einigen interessanten Erkenntnissen aufwarten konnte.



Museumsfest

Zum internationalen Museumstag am 21. Mai fand auch wieder unser Museumsfest statt.

Es ist immer ein wichtiger Termin im Vereinsjahr, den eigentlich alle Mitglieder wahrnehmen sollten. Erfreulicherweise fanden sich einige jüngere Helfer (na ja – so um die 50 !) für die mannigfaltigen Aufgaben am Fest. Ein herzlicher Dank auch an die zahlreichen Kuchenspenderrinnen und -spender, ohne die ja die Cafeteria in der Flessa-Garage nicht funktionieren würde.

Ein herzlicher Dank an die Flessabank für die kostenlose Überlassung der Tiefgarage zum Fest.

Entgegen der früheren Gepflogenheit, das Fest schon früh beginnen zu lassen, starteten wir diesmal erst um 14:00 Uhr.

Das Getränkeangebot war reichlich und die Preise moderat.



Der Besucherstrom im Museum wollte nicht abreißen und es kamen 88 Besucher (gezählt und nicht geschätzt), die sich zum Nulltarif die Ausstellung anschauten.

Das Brotzeitangebot in seiner Vielfalt konnte sich durchaus sehen lassen und es wurde auch ausgiebig angenommen.

Dass die Musik einmal zu leise spielt, kommt auch nur beim Museumsfest vor.

Teppichboden Kunststoffbeläge Polstermöbel

Günter Markert
Raumausstattermeister

Mainländer 5-6 97483 Eltmann Tel.: 09522 – 1601 Fax: 09522 – 8506 Mobil: 01752756463	Im Gewerbegebiet 11 97483 Eltmann Tel.: 09522 – 6277 Fax: 09522 – 707104 Mail: g-markert@web.de
Matratzen	Eigene Polsterwerkstätte

Raumausstatter Günter Markert spendete zum Museumsfest die neuen Teppiche in unserem Museum. Dafür herzlichen Dank!

**Nachschau – Infoabend über den Burgstall in
Eltmann am 24.04.2017**

Nach dem Messen wird gegraben

von SABINE WEINBEER

Die Bamberger Uni bringt Licht in das Dunkel des "Burgstalls" auf der Anhöhe zwischen Eltmann und Limbach. Die Verein für Heimatgeschichte erfuhr Details.



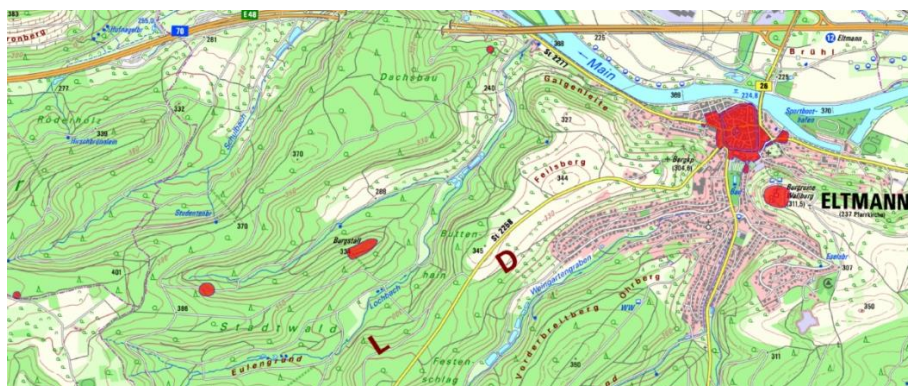
Da war es noch nicht so warm wie aktuell: Im März 2016 erfolgten an einigen Stellen des mittelalterlichen "Burgstalls" die Messungen durch Studierende der Uni Bamberg mit Dozentin Britta Ziegler (am

Laptop, rechts daneben Günther Reiß vom Heimatgeschichtlichen Verein).

Faszination

Reiner Reitz, der kommissarische Vorsitzende des Heimatvereins, erzählte von der Faszination, die die Geschichten um den "Burgstall" auf ihn als Bub ausübten. "Mit meinen Kumpels habe ich nach Kellern und Stollen gesucht", erzählte er. Viele Sagen ranken sich ja um angebliche Stollen, die Burgen miteinander verbanden. Dank der Uni Bamberg wird nun erstmals wissenschaftlich an die Erforschung des "Burgstalls" herangegangen. Für Britta Ziegler war die Anfrage aus Eltmann eine gute Gelegenheit, mit den Studierenden eine praktische Übung zu realisieren.

Im Bayerischen Denkmalatlas ist der "mittelalterliche Burgstall" zwar aufgeführt, doch mit ganz wenigen Daten. 185 Meter lang und an der breitesten Stelle 90 Meter breit ist die Anlage auf dem Bergsporn, der Richtung Maintal zeigt. Der Höhenrücken zwischen Eltmann und Limbach fällt steil um 60 Höhenmeter ab. Zwei Wochen lang dauerten die Messungen im März 2016, jetzt sind die Daten des "Burgstalls" auch ins Koordinatensystem eingemessen.



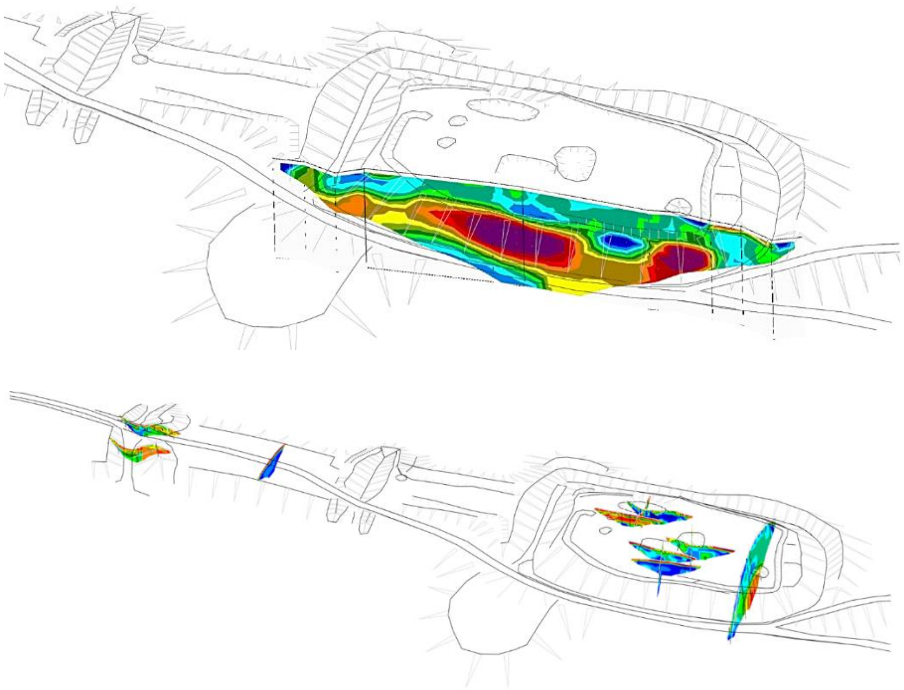


"Sie ist wirklich schick", das sagt Ausgrabungsingenieurin Britta Ziegler über die mittelalterliche Anlage, die in Eltmann als "Burgstall" bekannt ist. Mit Studenten der Otto-Friedrich-Universität Bamberg hat sie im vergangenen Jahr Teile der Anlage geoelektrisch vermessen und im August sollen diese Messergebnisse durch Grabungen verifiziert werden. Die Mitglieder des Heimatgeschichtlichen Vereins Eltmann, allen voran Günther Reiß, die diese Untersuchung angestoßen haben, sind sehr gespannt und auch viele andere, wie das große Interesse am archäologischen Informationsabend in der Stadthalle in Eltmann zeigte.

Eigentlich sind vom "Burgstall" nur Geländeformen zu sehen - die zeichnen sich auf Luftaufnahmen und im dreidimensionalen Geländemodell aber sehr deutlich ab. Als der frühere Kreisheimatpfleger Paul Hinz in den 1960er Jahren auf dem Bergrücken zwischen Eltmann und Limbach erste Vermessungen vornahm und auch Scherben sammelte, hat es wohl noch Mauerreste gegeben, die aber mittlerweile nicht mehr sichtbar sind.

Ergebnisse vom März 2016

Die Zuhörer lauschten gespannt, was die Fachfrau über die Messergebnisse vom März 2016 berichtete. Geoelektrische Prospektion heißt das Untersuchungsverfahren, bei dem Sonden in den Boden eingebracht werden. Je nachdem ob der Strom auf leitende oder auf eher isolierende Elemente im Boden stößt, zeichnet ein Rechenprogramm ein Bild. Das zu interpretieren, ist die Herausforderung, die Britta Ziegler erklärte. Rote Flächen auf den Messbildern könnten auf Mauerreste hinweisen.



Zwei Vorburgen

Fest steht eine massiv befestigte Kernburg mit zwei Vorburgen, die jeweils durch einen Quergraben gesichert waren. Der Hauptgraben sei massiv ausgebaut gewesen, 13 Meter breit und bis drei Meter tief, und sei in einen Hanggraben um die Hauptburg übergegangen, schilderte die Wissenschaftlerin. An der Nordwest- und Südwestecke könnten Wehrbauten gestanden haben.

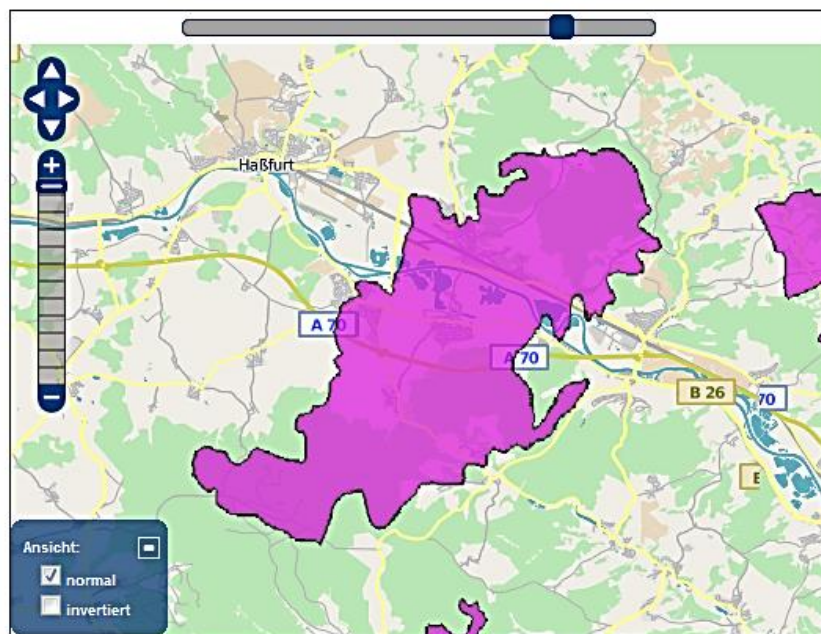
Auf keinen Fall habe es sich, wie oftmals vermutet, um eine Fliehburg vor den Ungarn gehandelt, so Britta Ziegler. Auch sei sie nicht aus dem frühen, sondern aus dem Hochmittelalter. Das zeigten die Scherbenfunde von Paul Hinz und seinen Helfern, erfuhren die Zuhörer.

Für Britta Ziegler ist die zentrale Frage, warum fernab jeder Siedlung eine Wehranlage errichtet wurde, just zu der Zeit, als unweit die Wallburg zum würzburgischen Amtssitz ausgebaut wurde. Ein Blick auf die Landkarte der damaligen Burgen mit der Schmachtenburg, der Burg am Ebersberg, dem Heidenschlösschen im Böhlggrund, der Stollburg und anderen rückt den stets schwelenden Grenzkonflikt zwischen den Bistümern Bamberg und Würzburg in den Blick - der Bergsporn im bambergischen Grundbesitz ragte nach historischen Karten wie ein Fingerzeig in das würzburgische Land zwischen Eltmann und Zeil hinein. Für Britta Ziegler ist es sehr wahrscheinlich, dass hier der Grund für den Burgbau liegt. "Aber das müssen die Historiker weiter ausarbeiten, wir sind nur die Archäologen", sagte sie.

Topographia Franconiae

Franconica > Topographia Franconiae > Territorienwelt um 1800

Territorium Hochstift Bamberg



© 2017 Universitätsbibliothek Würzburg

Die Archäologen dürfen jetzt aber ihren Messergebnissen weiter auf den Grund gehen. Die Wissenschaftlerin zeigte auf, dass sie die verschiedenfarbigen Flächen, die durch die Messungen entstanden, zwar interpretieren kann, "aber schon eine unterschiedliche Bodenfeuchtigkeit kann andere Ergebnisse bringen". Deshalb ist sie ebenso gespannt wie die Vereinsmitglieder auf die Grabungen, die ab 21. Au-

gust stattfinden werden. Punktgenau werde man nach den durchnummerierten Anomalien suchen. Drei Kreuzschnitte sind im Bereich der Hauptburg geplant, wobei der Eingriff so gering als möglich sein soll. "Wir werden hier nichts großflächig ausgraben, schon gar nicht rekonstruieren, beugte sie zu hoch gehängten Hoffnungen vor. Aber ein nachhaltiges Pflegekonzept für die Anlage könnte entstehen.

Die Mittel fehlen

Gerne würde Britta Ziegler an die Grabung eine flächendeckende geoelektrische Messung anschließen, aber dazu müssten in die technische Ausstattung des Lehrstuhls fast 10 000 Euro investiert werden - Geld, das nicht vorhanden ist.

Erst einmal ist sie aber glücklich über die Grabungen im Sommer, die auch gerne von freiwilligen Helfern unterstützt werden können.

Günther Reiß organisiert vieles, was zu diesem Vorhaben gehört. Ein Geländecontainer wird von einem Eltmanner Unternehmen bereitgestellt, auch die Toilettenfrage ist geklärt, der Eltmanner Stadtförster Christian Bartsch unterstützt ebenso wie die Stadt Eltmann.

Reiner Reitz dankte am Ende des Informationsabends Günther Reiß, der "das große Buch des Burgstalls aufgeschlagen hat", und wies auf die Spendenbox hin, in der für "Schaufelöl" gesammelt wird, denn wie im März letzten Jahres freuen sich die Forschenden über die eine oder andere Brotzeit - und im August natürlich über Getränke.





FLESSABANK Der Heimat verbunden

Wir sind für Sie da – von Mensch zu Mensch

Das private Bankhaus beweist seit über 90 Jahren Fairness, Beständigkeit und Heimatverbundenheit in aktuell 30 Niederlassungen in Bayern, Thüringen und Sachsen.

Über 470 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich täglich in der Region mit Kompetenz und Herz für unsere Kundinnen und Kunden – ohne Vorgaben und Verkaufsdruck.

Kommen Sie einfach bei uns vorbei und überzeugen Sie sich selbst.

Steinertsplatz 3
97483 Eltmann
Telefon: 09522 9421-0
Telefax: 09522 9421-20

FLESSABANK
BANKHAUS MAX FLESSA KG
Die Bank mit dem Plus

Internet:
www.flessabank.de
E-Mail:
eltmann@flessabank.de

- ach ja –

- und nicht nur nebenbei

lief da noch ...

... Forschung!

In einer relativ kurzfristigen Aktion hatten wir uns entschlossen, mehr über die Quelle hinter der Kirche Maria Limbach zu erfahren. Zu diesem Zwecke trafen wir uns zu einer sehr unchristlichen Zeit und forschten nach Leibeskräften. Zuerst wurde Gras gemäht, dann wurden Bodenproben entnommen, um eventuell Rückschlüsse auf die Beschaffenheit zu erhalten, und



... es wurde mit allen Mitteln gegraben ...



- Führung für den historischen Verein Bamberg

In Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein Hassberge veranstalteten wir eine Führung für den Historischen Verein Bamberg in unserer Heimat. Die Organisation übernahm, wie im letzten Jahr, unser Vereinsmitglied Mark Werner.

Zu Beginn des Ausfluges kamen unsere Gäste nach Maria Limbach, wo Willi Lediger eine Führung durch die Wallfahrtskirche und über das Gnadenbrunnlein gab. Als zweite Station wurde der Kalkofen und das umliegende Waldgebiet erklärt. Insbesondere wurde auch auf die geologischen Gegebenheiten eingegangen.

Die letzte Station war die Schmachtenburg in Zeil. Herr Winkler führte die Gruppe über das renovierte Burgenareal und wusste mit so mancher Geschichte zu faszinieren.

- 2. Stadtmauerführung zu den Biertagen

Die Serie startete im letzten Jahr. Da kam uns, relativ kurzfristig (wenn man es genau nimmt, am Sonntag davor) die Idee, eine Stadtmauerführung anzubieten. Gedacht war es vor allem für unsere auswärtigen Gäste, die uns zu den Biertagen besuchen. Zu unserer aller Überraschung war die damalige Veranstaltung, trotz der sehr kurzfristigen Organisation, sehr gut besucht. So gingen wir in diesem Jahr mit gemischten Gefühlen an den Start. Zu unserem Schrecken mussten wir dann leider auch noch feststellen, dass die Biertage schon am Freitag eröffnet wurden. Es war ja 25. Jubiläum. Aber der Termin war fest und so beließen wir es dabei.

Die Zeit des Treffpunktes kam und wir warteten gespannt, ob und wie viele Besucher kommen würden. Und es kamen Besucher. So viele, wie wir uns ehrlicher Weise nicht erhofft hatten. Und es waren viele Eltmänner und auch einige „Auswärtige“ dabei. So konnten wir dann pünktlich um 19 Uhr die Führung am Marktplatzbrunnen beginnen.

Der Brunnen war auch gleich die erste Station auf unserem Rundgang. Will Lediger wusste gleich die Leute mit einer Geschichte aus der jüngeren Vergangenheit zu unterhalten, als der Brunnen in den 30ern durch einen Unfall zerstört wurde. Von da an ging die Reise rund um Eltmann weiter. Es wurde über das Amtsgericht informiert, der Standort des oberen Stadtttores wurde erläutert, es wurde über die Brunnen in Eltmann erzählt, über die Mühle am Main und all die anderen interessanten Begebenheiten, die es über Eltmann zu wissen gibt. Es wurden bei den verschiedenen Stationen auch alte Bilder und Stiche gezeigt, um der Vorstellungskraft über die damaligen Gegebenheiten mehr Ausdruck zu verleihen. Nach über einer Stunde und 45 Minuten kamen wir wieder am Ausgangspunkt an. Es war

Vereinsaktivitäten 2017

übereinstimmend zu hören, dass es wieder eine sehr kurzweilige Veranstaltung war, die selbst an Eltmänner viel neues Wissen weitergeben konnte (Dess hammer abber aah noch ned gewissd...). Einen kleinen Ausklang und eine Abkühlung (innerlich wie äußerlich) fanden die Teilnehmer im Anschluss „bei der Linde“.

Alles in allem war es wieder eine gelungene Veranstaltung, die trotz der Wiederholung vom letzten Jahr, viel neues Wissen vermitteln konnte.



Streiflichter

Vorbereitungen Burgstall

Die Vorbereitungen für die Forschungsgrabung am Burgstall im Eltmanner Stadtwald gehen weiter, die Grabung soll bald beginnen.

In der 2. Augushälfte stehen die ersten Arbeiten an. Eine weitere Bodenkartierung mit einem geoelektrischem Verfahren wird die Kampagne einleiten. Daraufhin wird der erste Grabungsschnitt angelegt.

Wie bereits mehrfach berichtet, ist mit ersten Ergebnissen (sofern keine überraschenden Funde auftreten) im Winter zu rechnen.

Hier hat unser Vor- und Frühgeschichtler Günther Reiß den großen Überblick. Er ist über alle Daten und Fakten bestens informiert. Er wird die gesamte Grabung als Verbindungsmann zwischen Universität, Verein für Heimatgeschichte und der Stadt Eltmann begleiten und uns dementsprechend auch ständig mit den neuesten Berichten versorgen.

Warten wir's also ab.



Wasserversorgung Wallburg

In den letzten Vereinsnachrichten haben von der geplanten Forschung über die Wasserversorgung der Wallburg berichtet. Hier zeichnet sich ein größeres Betätigungsfeld ab, denn es gibt die ersten Funde. Zwei eiserne Verbindungsstücke für die Holzröhren liegen bereits vor, der Verlauf der Leitung lässt sich schon erahnen. Wieweit sich diese Befunde bestätigen lassen, wird sich noch zeigen.

Also ist auch hier mit weiteren Ergebnisse zu rechnen.



Streiflichter

Tag des Denkmals

Bleiben wir noch bei der Wallburg. Hier ist im Hinblick auf den Tag des Denkmals **am 10. September** ein Versuch der Grundriss-Rekonstruktion angedacht.

Es wird sicherlich ein mühsames Unterfangen, denn die Baupläne unserer Wallburg sind leider 1945 alle verbrannt.

Wir werden deshalb den (vorerst sicher primitiven) Versuch unternehmen, aufgrund noch vorhandener Mauerreste und sicherer Geländehinweise das mutmaßliche Burgareal in seinem Kern zu kennzeichnen.

Einen Eingriff in den Boden oder auch nur das Einschlagen von Markierungsstäben werden wir im Interesse des Denkmalschutzes in keinem Fall dabei durchführen.

Ergebnisse sind hier so schnell aber NICHT zu erwarten

Auf diesem Wege laden wir natürlich alle recht herzlich zur Wallburg ein. Für Speis und Trank und Musik ist gesorgt und wir hoffen wieder auf einen zahlreichen und kurzweiligen Besuch für unsere Gäste. Beginn ist um 13 Uhr.



Wissen ist Macht ...

Wie bereits im letzten Vereinsheft erwähnt, richten wir derzeit einen elektronischen „Wissensspeicher“ ein, aus dem alle interessierten Mitglieder die bisherigen Erkenntnisse unserer Arbeit abrufen können. Das System befindet sich in der Entwicklung und ist noch nicht frei zugänglich.

Demnächst ist aber der Zugang für die Flurnamenforschung offen.

Die „**Archäobotanik**“ versucht als Mischgebiet der Archäologie und Botanik die Vegetations- und Agrargeschichte mit Hilfe von Funden pflanzlichen Ursprungs zu rekonstruieren.

Dieser These standen wir eigentlich recht kritisch gegenüber. Natürlich zu Unrecht! Zu dieser Erkenntnis brachte uns unser recht aktives Mitglied Silke Blakeley. Deshalb hier ihr neuer Beitrag:

- Heilpflanze des Jahres 2017 - Das Gänseblümchen

Eine Pflanze – viele Namen

Gänseblümchen begegnen uns fast überall und begleiten uns blühend das ganze Jahr hindurch. So zahlreich wie ihr Auftreten ist auch ihre Namensgebung. *Bellis perennis* L. lautet die lateinische Bezeichnung des Gänseblümchens, was so viel bedeutet wie „die ausdauernde Schöne“. Schon Plinius der Ältere bezeichnete die Gattung in seiner *Historia Naturalis* als *Bellis* = schön. Ausdauernd deswegen, da es eben ganzjährig blüht. Im Volksmund ist es u.a. auch als Tausendschön, Marienblume, Osterblume, Maßliebchen, Regenblume, Orakelblume, Mondscheinblume, Sonnenblümchen, Sommerröschen und Morgenblume bekannt. Die sog. Trivialnamen können regional sehr unterschiedlich ausfallen. So wurde es im althochdeutschen als Baumbüllichen und Klein Beinwellen, im mittelhochdeutschen als Merginblum bezeichnet.

In der nordischen Mythologie war es der Göttin Freyja zugeordnet, als Symbol für Fruchtbarkeit und Neubeginn. Seit dem Mittelalter wird es zu den Marienpflanzen gezählt. Der Legende nach soll das Gänseblümchen aus den Tränen entstanden sein, die Maria auf der Flucht nach Ägypten geweint habe. Bei der Bezeichnung Maßliebchen gehen die Meinungen der Experten allerdings auseinander. Zum einen

leitet das Herkunftswörterbuch des Großen Duden es vom mittelniederländischen „matelieve“ ab, was so viel bedeutet wie „Esslust“ und wohl auf die appetitanregende Wirkung hinweisen soll. Zum anderen könnte es vom keltischen Wort „Más“ für Anger oder Wiese abstammen, da Gänseblümchen eben bevorzugt auf Wiesen, Weiden und Rasenflächen vorkommen.



Einfach magisch

Dem Gänseblümchen wurden als Orakelblume auch magische Fähigkeiten zugesprochen. „Er liebt mich, er liebt mich nicht,...“ gehört wohl zu den bekanntesten Abzählversen, bei dem reihum die weißen Zungenblüten abgezupft werden und ist auch heute noch bei den jungen Mädchen beliebt. Bei den jungen Burschen war dagegen früher eher der künftige Beruf bzw. Stand ausschlaggebend für die Orakelbefragung. So lautet ein Spruch aus dem Vogtland: Kaiser, König, Edelmann; Bürger, Bauer, Bettelmann; Schuster, Schneider, Leineweber; Doktor, Kaufmann, Totengräber. Auch die ewige Seligkeit sollte man durch sie erfahren können: „Himmel - Fegefeuer - Hölle“. Aber nicht nur die weißen Zungenblüten wurden als Orakel genutzt, sondern auch die leuchtend gelben Röhrenblüten. Man konnte

daraus den später zu erwartenden Kindersegen ablesen, indem man sie in die Luft warf und mit dem Handrücken wieder auffing.

Besondere Kräfte sprach man den ersten drei gefundenen Gänseblümchen im Frühjahr zu. Sie sollten nach dem Verzehr das ganze Jahr über Fieber, Zahnschmerzen und Augenleiden abhalten. Es sollte außerdem vor Entführungen durch Feen schützen, deswegen hielt man die Kinder dazu an sich Kränze aus Gänseblümchen zu flechten und zu tragen. An Pfingsten, standen die Dorfmädchen besonders früh auf, um ihren Gänsen Kränze zu flechten. Wer zuletzt fertig wurde, wurde ausgelacht. Auch als Wetterprophet diente die Regenblume, da die Blütenköpfchen, die tagsüber dem Lauf der Sonne folgen, sich abends und bei Regen schließen. Bei den Germanen im nebligen Norden verkündete Bellis die Anwesenheit der Sonne, deswegen wurden sie auch als Baldurs Auge bezeichnet, denn die Blüten öffnen sich nur bei Sonne. Es heißt, wenn man mit dem Fuß auf 7 Gänseblümchen treten kann, dann ist Frühling. Die Wurzel um den Hals getragen, soll Glück und Verstand verleihen.

Heilkraut oder Unkraut

Ausgelobt zur „Heilpflanze des Jahres“ wurde das Gänseblümchen vom „Verein zur Förderung der naturgemäßen Heilweise nach Theophrastus Bombastus von Hohenheim genannt Paracelsus e. V.“ (NHV Theophrastus) mit Sitz in München. Seit 2003 ist es dessen Zielsetzung, Informationen zur heilenden Wirkung von Kräutern anhand der ausgewählten Pflanze zu vermitteln.

Im Mittelalter war das Gänseblümchen eine geschätzte und bekannte Heilpflanze. Bereits 1485 wird es im Gart der Gesundheit, einem der ersten gedruckten Kräuterbücher in deutscher Sprache, naturgetreu abgebildet. Leonhart Fuchs schreibt in seinem Kräuterbuch von 1543. „Das klein Maßlieblich ist ein recht wundkraut / heylet allerley blätterlin / und die zerbrochnen hirnschalen. Sein safft getruncken ist gut denen so verwundt seind. Die bletter grün zerstossen / unnd auff die hitzigen wunden gelegt / heylet dieselbigen.“ Lonicerus schreibt,

man solle die Blüten auf nüchternen Magen essen, um die Esslust anzuregen. Außerdem sei die Blume gut für die Leber, bei Wunden und Knochenbrüchen und gegen Fieber. Im Jahre 1793 wurde eine Verordnung zur Ausrottung des Gänseblümchens erlassen. Man nahm fälschlicherweise an, dass es zu Abtreibungen verwendet wurde.

In der modernen Phytotherapie findet es keine Anwendung mehr. Dagegen wird es in der traditionellen Volksheilkunde bei vielerlei Beschwerden eingesetzt. Besondere Wertschätzung findet es als Wundheilmittel. Äußerlich bei Quetschungen, Zerrungen und Prellungen sowie bei Schürfwunden als Erste-Hilfe-Pflanze und bei Hauterkrankungen. Innerlich dient es zur Anregung des Stoffwechsels und zur Blutreinigung. Es wirkt auswurfördernd bei Husten und Bronchitis, lindert Durchfälle und hilft bei Magen-Darmbeschwerden sowie Leberleiden. Auch als appetitanregendes Mittel bei Kindern findet es Verwendung.

Einfach zum Anbeißen

Gänseblümchen sind reich an Kalium, Calcium, Magnesium und Eisen. Sie enthalten Vitamin A und C, Gerbstoffe, Bitterstoffe, Schleimstoffe, Saponine und Inulin ebenso fettes Öl und ätherisches Öl. Als Teezubereitung empfiehlt sich 2x täglich 1-2 TL getrocknete Gänseblümchen mit 250 ml heißem Wasser zu übergießen und 10 Minuten ziehen zu lassen. Äußerlich kann der Tee auch für Umschläge angewendet werden. In der Küche finden Blätter, Blütenknospen, Blüten und Samen Verwendung. Sie sind Bestandteil in Wildsalaten, Frühjahrssuppen und Gemüsegerichten. Untergemischt im Kräuterquark oder einfach nur als essbare Dekoration auf dem Butterbrot, sind sie ein wahrer Augen- und Gaumenschmaus. Die geschlossenen Blüten kann man wie Kapern in Essig einlegen. Geschmacklich erinnert die Pflanze etwas an Feldsalat mit einem leicht nussigem Charakter. In der Gründonnerstagsuppe dürfen Gänseblümchen auf keinen Fall fehlen!

Terminkalender 2017

Termine für das Jahr 2017

Auch das Jahr 2017 wird wieder sehr arbeitsreich für unsere Aktiven.

Termine 2017

24.03.17 19:30 Uhr	Jahreshauptversammlung in der Gaststätte . Mainterrasse
06.04.17 15:00 Uhr	„Stadtteil Vetter“ in Eltmann – ein historischer Rundgang mit Prof. Dr. Reinhard Kulick
09.04.17 15:00 Uhr	Heimatgeschichte für Einsteiger - kunst- u. kulturhistorische Führung durch den Eltmanner Friedhof
21.05.17 Ab 13:00 Uhr	Museumsfest vor dem Heimatmuseum am inter- nationalen Museumstag
24.05.2017	Infoabend „Burgstall Eltmann“ mit Grabungslei- terin Britta Ziegler
21.07.17 19:00 Uhr	Stadtmauerführung für Biertage-Gäste
10.09.17 Ab 13:00 Uhr	Internationaler Tag des offenen Denkmals an der Wallburg mit Musik, Speis und Trank
21.11.17	Geisterwanderung oder „Eine besinnliche Zeit- reise“
29.12.17	Fackelwanderung

-
- Jeden 1. Donnerstag im Monat Vereinsstammtisch in der Mainterrasse
 - Jeden 3. Donnerstag im Monat „Keltenstammtisch“ für die geschichtlich Interessierten in der Mainterrasse
-

Alle aktuellen Termine finden Sie unter:

www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de

Verantwortlich i.S.d.P.: Willi Lediger, Matthias Römmelt